

**Versammlung der Markusgemeinde**

**Minden-Leteln** (mt/um). Zu einer Informationsveranstaltung lädt die St.-Markus-Kirchengemeinde Aminghausen/Leteln am Sonntag, 31. Mai, ab 11.15 Uhr in den Gemeindesaal ein. Themen sind: der allgemeine Haushalt, Renovierung des Pfarrhauses, vorgegebene Aufgaben der Landeskirche sowie die geplante Vorgehensweise in den kommenden Jahren. Das Presbyterium lädt ein, um gemeinsam über die Zukunft zu sprechen.

**Aminghausener besuchen Landtag**

**Minden** (mt/um). Die Siedlergemeinschaft Aminghausen besuchte jetzt den Landtag in Düsseldorf. Nach einem Sicherheitscheck konnten die Mindener eine Plenarsitzung auf der Tribüne beiwohnen. Danach gab es Gelegenheit zur Diskussion mit den SPD-Landtagsabgeordneten Inge Howe und Ernst-Wilhelm Rahe. Danach bummelten die Mindener durch die Düsseldorf Altstadt.

**BEILAGEN**



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegen Prospekte der Firmen Obi, Minden; WEZ, Minden; Thomas Philipps, Minden; Edeka Röthemeier, Minden; Edeka Thielking, Porta Westfalica sowie Marktkauf, Rinteln bei.

**Ansprechpartner Beilagen:**  
Uwe Rösener  
Telefon 05 71 / 882 181  
Ricarda Hägermann  
Telefon 05 71 / 882 283  
Mail Anzeigen@MT.de

**„Wir sind jetzt so weit“**

Olrik Laufer warb im Mindener Hauptausschuss noch einmal für die Partnerschaft mit Changzhou. Mit Erfolg – auch wenn nicht alle Bedenken ausgeräumt werden konnten.

Von Henning Wandel

**Minden** (mt). Minden blickt jetzt auch offiziell nach Osten. Nur zwei Jahre, nachdem Changzhou zum ersten Mal als mögliche neue Partnerstadt genannt wurde, hat der Hauptausschuss jetzt grünes Licht für einen entsprechenden Vertrag mit der chinesischen Metropole gegeben. Olrik Laufer sprach vor dem Ausschuss von einer rasanten Entwicklung. Er sei selbst überrascht, sagte der Vorsitzende des Trägervereins der Partnerschaft. Als Unternehmer weiß Laufer, dass Wirtschaftsthemen für eine Partnerschaft mit China ein wesentlicher Bestandteil sind. Doch es soll um mehr gehen: Auch Bildung, Tourismus, Medizin und Sport stehen auf der Agenda. „Es wird eine vielfältige Partnerschaft in allen Bereichen“, sagt Laufer.

Einen wichtigen Fürsprecher hatte Laufer in Bürgermeister Michael Buhr, der sich bei zwei Besuchen bereits ein Bild von Changzhou machen konnte. Buhr erinnerte an schon jetzt konkret vereinbarte Kooperationen. So hätten das Johannes Wesling Klinikum, das Ratsgymnasium und der Campus Minden bereits Partner in Changzhou gefunden. Auch gebe es großes kommunales Interesse der Chinesen, beispielsweise beim Thema Feuerwehr. „Wir sind jetzt so weit, eine offizielle Partnerschaft einzugehen“, sagte Buhr.

**Diskussion um Demokratie und Menschenrechte**

Doch es gab auch Widerspruch. Bettina Fuhg von den Grünen und Stefan Schröder von der Linkspartei warfen die Frage auf, wie weit man sich einem Land annähern darf, in dem Demokratie und Menschenrechte nicht gewährleistet sind. Während Fuhg mit einer ergänzenden Passage die „Wertschätzung für die Menschen“ unterbringen und so die Menschenrechte „ganz sanft rübertragen“ wollte, verwies Schröder auf eine lange Liste von Verfehlungen. Die Menschenrechte würden im Keim erstickt, sagte Schröder, es gebe Folter und Todesurteile, Menschen und Kinder seien hinter der ersten Priorität Wirtschaft zweitrangig. China sei noch nicht reif, sagte Schröder, „ich kann mir keine Partnerschaft vorstellen.“ Schließlich rangen sich beide zu einem Nein durch.

Dass der Hauptausschuss dennoch mit breiter Mehrheit zustimmte – neben den beiden Nein-Stimmen gab es nur noch eine Enthaltung – lag an den Chan-



Der Tianning-Tempel zählt zu den Wahrzeichen von Changzhou. Gemeinsam mit dem Mindener Dom bildet er auch das Logo des Trägervereins der Partnerschaft. Foto: Alexander Pischke/pr

cen, die eine Partnerschaft mit sich bringt. Zwar stimmten inhaltlich alle Redner den Bedenken zu. Anders als Schröder betonten sie jedoch die neuen Möglichkeiten. CDU-Fraktionschef Ulrich Stadtmann nannte die Partnerschaft einen richtigen Schritt: „Wenn der Kontakt da ist, können wir auch über Demokratie und Menschenrechte reden.“ Michael Jäcke pflichtete für die SPD bei: Gerade wegen der genannten Defizite sei eine Partnerschaft besonders wichtig, sagte Jäcke und zitierte Egon Bahrs These „Wandel durch Annäherung“.

**Andere Partnerstädte sollen nicht vernachlässigt werden**

Doch nicht nur die großen politischen Themen waren heikel. Harald Steinmetz von der Mindener Initiative (MI) warnte davor, die anderen Partnerstädte zu vernachlässigen. Bisher kümmert sich die Gesellschaft zur Förderung internationaler Städtepartnerschaften Minden (Gefis) um den Austausch mit Gagny, Gladsaxe, Sutton, Grodno, Tangermünde und Berlin-Wilmersdorf. Um Changzhou hingegen wird sich die Mindener Wirtschaftsförderung kümmern, betonte Buhr. Die neue Partnerschaft wird demnach nicht das Budget der Gefis belasten.

Bleibt die im Partnerschaftsvertrag beschworene Augenhöhe zwischen der 80 000-Einwohner-Stadt Minden und der 4,3-Millionen-Metropole Changzhou. Von der jeweiligen nationalen Bedeutung seien beide Städte vergleichbar, sagte Buhr. Hartmut Freise von der Liberalen Fraktion (DLF) hatte zudem angeregt, dass der jeweilige Gastgeber auch für die Aufenthaltskosten aufkommt und nicht nur wie im Vertrag vorgesehen für Verpflegung und Programm. Doch Mindens Mittel sind knapp und der Umfang einer solchen Verpflichtung kaum abzuschätzen. Entsprechend fand Freises Vorschlag keinen Widerhall.

Das Schlusswort hatte dann noch einmal Olrik Laufer. Chinesen, die in Deutschland lebten oder studierten trügen das deutsche Verständnis von Demokratie und Menschenrechten zurück nach China, auch die Umwelt sei dort inzwischen ein großes Thema. Und nicht zuletzt übe Deutschland und auch Minden mit seinen preußischen Wurzeln einen großen Reiz auf chinesische Touristen aus. Von möglichen Investitionen chinesischer Unternehmen ganz zu schweigen. Überzeugt hatte Laufer den Ausschuss allerdings schon lange vorher.

**Geld für Erneuerung der Biemker Straße**

Land fördert Maßnahme mit 310 000 Euro

**Minden-Haddenhausen** (mt/cpt). Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat ein Investitionsprogramm für den kommunalen Straßenbau vorgelegt. Darin enthalten ist auch eine wichtige Maßnahme in Minden-Haddenhausen: Darüber informiert die SPD-Landtagsabgeordnete Inge Howe. „Für die grundsätzliche Erneuerung der Biemker Straße in Haddenhausen sind jetzt die Gelder für die Erneuerung der Ortsdurchfahrt freigegeben worden. Die Maßnahme mit Gesamtkosten in Höhe von rund 510 000 Euro wird vom Land mit 310 000 Euro gefördert.“ Die Ausschreibungen werden jetzt gestartet.



In Haddenhausen soll die Biemker Straße erneuert werden. Das Land hat dafür Mittel aus einem Investitionsprogramm freigegeben. Symbolbild: dpa

Mit dem Landesprogramm zur Förderung des kommunalen Straßenbaus für das Jahr 2015, das mit den Regionalräten bei den Bezirksregierun-

gen abgestimmt ist, werden Investitionen von mehr als 131 Millionen Euro hervorgerufen, davon im Kreis Minden-Lübbecke zwei Millionen. Die landesseitige Förderung ist wie in den Vorjahren ziel-

genau ausgerichtet und berücksichtigt städtische Ballungsräume ebenso wie den ländlichen Raum. Insgesamt 83 Baumaßnahmen werden vom Land konkret gefördert. Dabei gilt der Grundsatz „Er-

halt vor Neubau“, so die Landtagsabgeordnete in ihrer Pressemitteilung. Im Fokus stehen beispielsweise Brückensanierungen sowie Aus- und Umbauvorhaben mit dem Schwerpunkt Sanierung und Steigerung der Verkehrssicherheit.

Gefördert werden Projekte, für die bereits Baurecht vorliegt, so dass zeitnah mit einer Realisierung der jeweiligen Straßenbauprojekte gerechnet werden kann. Ausschlaggebend sei laut Inge Howe zudem, dass möglichst große Synergieeffekte im Zusammenwirken mit anderen Baumaßnahmen, beispielsweise des Landes im Wege des Landesstraßenbaus oder der Deutschen Bahn im Wege von Bahnübergangs- und sicherungsmaßnahmen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz erzielt werden.

**Fahimi spricht in Minden**

SPD-Generalsekretärin kommt ins Preußenmuseum

**Minden** (mt/hwa). Die SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi ist zu Gast in Minden. Am Dienstag, 2. Juni, spricht sie im Ständersaal des Preußenmuseums zum Thema „Starke Städte, starkes Land – Was tut der Bund für unsere Kommunen?“. Die Veranstaltung der SPD Minden-Lübbecke beginnt um 18.30 Uhr und behandelt sozialdemokratische Initiativen für eine zukunftsfähige und bürgernahe Politik.

Neben Yasmin Fahimi werden der heimische Bundestagsabgeordnete Achim Post und der Bürgermeisterkandidat für Minden Michael Jäcke in das Thema einführen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.



Yasmin Fahimi spricht über Ideen für bürgernahe Politik. Foto: pr

Anmeldung zu dieser öffentlichen Veranstaltung sind noch möglich per Mail an minden.luebbecke.nrw@spd.de oder telefonisch unter (05 71) 5 05 05 30.